



Forschung und Praxis: Aktuelle Arbeiten rund um das Streuobst

3. Landesweiter Streuobsttag
Baden-Württemberg

1. Nährstoffversorgung von Streuobstbäumen
2. Masterarbeit zu Aufpreisinitiativen
3. Feuerbrand
4. Birnenverfall
5. Berufsgenossenschaft – aktueller Stand
6. Jugendwettbewerb „Mein Freund der Baum – Ich tu was!“
7. Kindergartenmappe
8. Streuobstoffensive Heckengäu
9. Koordinierung von Erhaltungsmaßnahmen
10. Praxisprojekt OGV Mönchberg

1.) Nährstoffversorgung

Quelle: Obst & Garten, 9/2008

Untersuchung an der LVWO Weinsberg

- Nährstoffversorgung des Bodens und Blattnährstoffgehalte bei Streuobstbäumen
- Ursachen für schlechten Zustand der Streuobstbäume
 - Mangelhafte Kronenpflege
 - Schadorganismen
 - Klimatische Effekte
 - Nährstoffversorgung (Düngung, Bewirtschaftung)

1.) Nährstoffversorgung

Ergebnisse

- Zusammenhänge zwischen Nährstoffgehalt im Boden und Nährstoffwerten in Blättern insbes. bei Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium
- Kein schlüssiger Zusammenhang zwischen Baumgesundheit, Nährstoffangebot im Boden und Nährstoffwerte der Blätter
- Einflussfaktor Bewirtschaftung der Wiesen unklar
- Keine Notwendigkeit zu drastisch erhöhten Düngergaben
- Bodenproben zur Untersuchung von Einzelfällen
- Wichtig: Pflege der Kronen und gesunde Blätter

2.) Masterarbeit zu Aufpreisinitiativen

Kristine Hammel, kh_g@hotmail.com

- Aufpreisinitiativen als lokale Ernährungsketten und Methode zum Erhalt der Biodiversität
 - Was sind die Ursachen für den Rückgang des Streuobsts (früher & heute)?
- Experteninterviews und Online-Befragung der Initiativen
- Ergebnisse
 - Agrarpolitik / Qualitätsnorm / Handelspolitik (Importe)
 - Veränderte Landnutzung / Wohlstand
 - Wissensverlust / Produktqualität / Wertewandel

2.) Masterarbeit zu Aufpreisinitiativen

21 befragte Aufpreisinitiativen (von ca. 40)

- ca. 2.000 Erzeuger (alle 40 Initiativen ca. 3.000)
 - 84% der Lieferanten in den 6 größten Initiativen
- ca. 2.200 ha (alle 40 Initiativen ca. 3.000 ha)
- ca. 3.000 t Obst (alle 40 Initiativen ca. 5.000 t)
- 2,4 Mio. l Saft und weitere Produkte
- Entwicklung der Vermarktungsmengen

Viel weniger	Weniger	Gleich	Mehr	Viel mehr
1	5	4	8	1
- Lobbyarbeit auf allen Ebenen notwendig

3.) Feuerbrand

neuland⁺

Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee

- Interreg IV-Projekt: Gemeinsam gegen den Feuerbrand
 - Gemeinsame Strategie zu Kulturmaßnahmen gegen Feuerbrand
 - Feuerbrandtolerante Sorten für Streuobstbestände
 - Alternativen zum Einsatz von Antibiotika
- Dr. Manfred Büchele / buchele@kob-bavendorf.de
Tel. 0751-79030



3.) Feuerbrand

neuland⁺

Dr. Esther Moltmann, LTZ Augustenberg

- Starker Befall in 2007, teilweise auch 2008
- Unterschiedl. Verteilung (Nordwürttemberg & Bodensee)
- Ursache: Witterung während Blüte, Blühverlauf
- Einsatz von streptomycinhaltigen Präparaten im Erwerbsobstbau nach Bedarf bzw. Prognosemodellen
- Einsatz von streptomycinhaltigen Präparaten im Streuobstbereich nicht zulässig
- Entfernen von Befallsstellen als wichtigste Maßnahme

4.) Birnenverfall

neuland⁺

Dr. Manfred Schröder, LTZ Augustenberg

- Birnenverfall: Phytoplasma (Nachweis schwierig)
- Übertragung durch Birnenblattsauger (Klimawandel)
- Klimawandel trägt auch zur Schwächung der Bäume bei
- Keine landesweiten Daten über befallene Bäume
- Keine zugelassenen Mittel für Streuobst
- Forschung an resistenten Unterlagen (Neupflanzung)
- keine akuten Maßnahmen zum Schutz von Altbäumen

5.) Berufsgenossenschaft

neuland⁺

Landwirtschaftliche Sozialversicherung Baden-Württemberg

- Umstellung auf ein „gerechteres“ Beitragssystem
- Früher: Grundbeitrag € 52,- / Acker & Wiese gleich
- Künftig: Grundbeitrag € 60,- / Aufteilung bei Streuobst in
 - Wiesen und Baumnutzung
 - nur Wiesennutzung
 - nur Baumnutzung
- Einteilung in Risikoklassen
- Streuobst hat höhere Klasse als Grünland

6.) Jugendwettbewerb

neuland⁺

Mein Freund der Baum - Ich tu was!

- Träger: Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
- Zielgruppe: Schüler und Schülerinnen, Jugendgruppen
- Thema: Erkunden und Erforschen der Streuobstwiese im Jahresverlauf, Pflege und Verwertung von Streuobst
- Ziel: Wissenstransfer an die kommende Generation
- 32 Anmeldungen verschiedenster Kreise, z.B.: Schulklassen, Naturschutzgruppen, Pfadfinder, etc.



6.) Jugendwettbewerb

neuland⁺

- Vielfältige Aktionen mit hohem Engagement
- Anmeldeschluss: 31.10.2008, Preisverleihung April/Mai 2009
- Dr. Ulrich Mayr / E-Mail: mayr@kob-bavendorf.de
Tel. 0751-7903-301



7.) Kindergarten-Mappe

neuland+

Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt
(www.schneewittchen-saft.de)

- Erstellung Kindergartenmappe 2005, Überarbeitung 2008
- Sammlung von Materialien, Spielen, Anleitungen, etc.
- Erzieherinnen können die Kinder durch das Jahr auf der Streuobstwiese führen
- Besuche der Kindergärten
- Führungen bei Keltereien



8.) Streuobstoffensive Heckengäu

neuland+

Dr. Ralf Kirchner-Heßler, kirchner@uni-hohenheim.de

- Entwicklung von (Organisations-)Modellen für die künftige Bewirtschaftung der Streuobstwiesen
- Modellhafte Bestandsaufnahme (Magstadt & Wimsheim)
- Aufbau von Zusammenschlüssen von Eigentümer, Bewirtschafter und Gemeinden
- Flächenzusammenlegung
- Zielgruppenanalyse Nutzung & Pflege
- Pfliegertrups
- Wissensvermittlung



9.) PLENUM-Projekt Streuobst

neuland+

Koordinierung von Erhaltungsmaßnahmen

- Projektträger: Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee
- Ziele: Begutachtung von Streuobstflächen im Hinblick auf:
 - Zustand, Pflegebedarf, Kosten
 - Anerkennung Sanierung als Ausgleichsmaßnahme
- Entwicklung von Standards für die Streuobstpflge in Anlehnung an die moderne Baumpflge
- Aus- und Weiterbildung in der Streuobstpflge
- Übertragbarkeit von Konzepten auf andere Regionen
- Erarbeitung von Grundlagen für kommunale / kreisweite Förderprogramme
- Monika Meyer / meyer@kob-bavendorf.de

10.) Praxisprojekt OGV Mönchberg

neuland+

Klaus Maisch, klaus-maisch@gmx.de

- Anschaffung Presse & Abfüllanlage Bag-in-Box 2006 (Investitionskosten ca. 80.000 €)
- Kunden liefern Obst an und bekommen eigenen Saft (5l-Karton: € 3,10, ab 100l € 2,90, weitere Staffellung)
- Seit 2006 über 500.000l verarbeitet
- Überwiegend ehrenamtliche Arbeit (2008: 40 Mosttage)
- Kunden: überwiegend Privatpersonen / Wiesenbesitzer
- Motivation: eigener Saft

neuland+

Vielen Dank

und

Guten Appetit